

Frühjahr  
Ausgabe 101  
2009

# perspektiven

# SW

Zeitung des evangelischen Dekanats Schweinfurt

## EDITORIAL

*Liebe Leserinnen, liebe Leser!*

Im Sommer wird die Hälfte unserer 27 Kirchengemeinden keinen Pfarrer und keine Pfarrerin haben. Hoffentlich wird das nicht zu lange dauern, bis alle Pfarrstellen wieder besetzt sind!

Sicher gibt es verschiedene Gründe dafür, dass es nur wenige Bewerberinnen und Bewerber in unsere Region zieht. Schade, denn wer will sagen, dass man in Mainfranken nicht wirklich gut leben kann. Und unsere unterschiedlichen Gemeinden sind, jede auf ihre Art, einzigartig und liebenswert!

Mag es also zu beklagen sein, dass momentan viele Pfarrhäuser leer stehen, die betroffenen Gemeinden selbst sind keineswegs vakant! Der Herr bleibt bei seiner Gemeinde, wenn Pfarrer oder Pfarrerin auch wechseln. Sein lebendiger Geist ist erkennbar in den vielen Frauen, Männern und Jugendlichen, die sich – in der Vakanz oft noch mehr – ehrenamtlich engagieren: Da übt die Vertrauensfrau mit den Kindergottesdienstkindern das Krippenspiel ein, damit die Christvesper auch in diesem Jahr schön festlich ist. Da teilen mehrere ältere Damen die Geburtstagsbesuche unter sich auf, damit niemand ohne Glückwunsch bleibt. Da nimmt sich ein freundlicher Landwirt der Präparandinnen an und bringt ihnen das Gesangbuch näher. Und hier wie dort übernehmen Lektoren und Prädikantinnen regelmäßig Predigt dienste. All diese Ehrenamtlichen sorgen zusammen mit den hauptamtlichen Vertretern und Vertreterinnen dafür, dass unsere Gemeinden lebendig bleiben!

Unsere Kirche und all ihre Gemeinden leben davon, dass sich Menschen mit ihren Begabungen, Erfahrungen und Möglichkeiten einbringen, sei es haupt- oder ehrenamtlich. Nicht zuletzt denke ich auch an unsere Ruhestandspfarrrer, die unermüdlich mit dafür sorgen, dass trotz der Vakanzen keine Gottesdienste ausfallen und auch der eine oder andere Besuch nicht unter den Tisch fällt. Herzlichen Dank!  
Ihr Dekan

*Olin Guschman*



*Gibt es sie denn – die Menschen, die voller Tatendrang bereit sind, ehrenamtlich ihre Zeit, ihr Können und Wissen zur Verfügung zu stellen, um anderen Menschen in Not beizustehen?*

## Das Ehrenamtsprojekt „Tatendrang“

Dies war eine der Fragen, die für den Vorstand des Diakonischen Werkes Pfarrer Jochen Keßler-Rosa im September 2006 am Beginn des „Tatendrang“-Projektes stand. Die Antwort war schnell gefunden für den Dipl.-Sozialpädagogen Uwe Kraus, der das Projekt durchführt:

*„Die Bereitschaft der Menschen, sich zu engagieren, ist groß. Die Herausforderung besteht eher darin, Einsatzmöglichkeiten für die Ehrenamtlichen in der Diakonie zu schaffen, sie für ihre Arbeit zu qualifizieren und sie dabei zu begleiten.“*

Genau dies ist die Aufgabe des Projektes „Tatendrang“. Zum Beispiel in einem Besuchsdienst für ältere und einsame Menschen oder als ehrenamtliche Berater/innen für Altersfragen. Ein erster Ausbildungslehrgang hat 2007 mit 16 Teilnehmern stattgefunden, und im Mai beginnt eine neue Ausbildung (s. Kasten). Auch in den Senioreneinrichtungen wie dem Pflegezentrum Maininsel und dem Wilhelm-Löhe-Haus werden neue interessante Einsatzfelder geschaffen.

Aber nicht nur in der Altenhilfe, sondern auch in der Bahnhofsmision der Offenen Behindertenarbeit und vielen anderen Bereichen wird viel ehrenamtliches Engagement geleistet.



Die Aufgabe von Tatendrang ist es, für die Interessierten die richtige Aufgabe zu finden, in der sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen können. Sie erhalten die Chance, an Fortbildungen teilzunehmen, und werden bei ihrem Tun begleitet.

Das „Tatendrang“-Büro befindet sich am Graben 10 in Schweinfurt (Tel. 09721/6463783).

*Uwe Kraus*

### Ausbildung zum ehrenamtlichen Altersberater/zur Altersberaterin

Am 28. Mai beginnt eine Fortbildung zum/r ehrenamtlichen Altersberater/in.

Auf dem Programm stehen: Gesprächsführung, Kenntnisse über Alterskrankheiten sowie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten im Alter. Ebenso sind rechtliche Fragen, Infos über regionale Unterstützungs- und Hilfsangebote und vieles mehr Themen der Ausbildung.

#### Machen Sie mit!

Für die Fortbildung müssen Sie zwei Wochenenden (jeweils freitags 15.30 bis 21.00 Uhr

und samstags 9.30 bis 16.00 Uhr) sowie sechs Abende zwischen Mai und November 2009 einplanen. Die Fortbildung wird von der Gerontopsychologin Frau Ursel Plöbel, und dem Diplom-Sozialpädagogen (FH) und Sozialtherapeuten (grad) Uwe Kraus, geleitet. Wir arbeiten in der Fortbildungsgruppe mit 15 Teilnehmer/-innen und unterschiedlichen Methoden, wie z.B. Gruppenarbeit, Vortrag, Rollenspiel.

Anmeldung und Fragen zur Ausbildung an:

Uwe Kraus – Tatendrang  
09721/6463783

## Ehrenamtlich in der Seelsorge

*„Als ich Chemotherapie bekam und nicht mehr wusste, wie es weiter gehen wird, da hätte ich jemand zum Reden gebraucht, aber es ist niemand von der Kirche gekommen.“*

schützten Atmosphäre sich selbst besser kennen zu lernen (z.B. Wo habe ich meine Stärken? Wo sind meine Schwächen?), eigene Lebens-themen einzubringen und durch den Austausch mit anderen für sich selbst weiter zu kommen. Und das gilt für Leitende und Teilnehmende gleichermaßen.

Das Schöne an der (ehrenamtlichen) Arbeit in der Seelsorge ist: Es wird nie langweilig, es begegnen einem immer neue Situationen, unterschiedlichste Menschen, und diese lösen immer Neues und Anderes in mir selbst aus. Meist kommt das, was man oder frau gibt, vielfach wieder zurück und bereichert das eigene Leben. So erlebe ich es selbst und auch die Frauen und Männer, die in unserem Arbeitsbereich tätig sind.

Wer Interesse an Begleitung oder einer Weiterbildung in diesem Arbeitsbereich hat, kann sich gerne an die evang. Kur- und Rehasseelsorge in Bad Kissingen wenden: 0971 7853646.

*PfarrerIn Claudia Weingärtler,  
Supervisorin i.A.  
Kur- und Rehasseelsorge  
Bad Kissingen*

## Ökumenische Krankenhaus- Hilfe

*„Wir nehmen uns Zeit, wir setzen uns ein – ehrenamtlich“*

Die Arbeit in der ÖKH ist soziales Engagement aus christlicher Überzeugung. Sie ist Hilfe von Mensch zu Mensch; sie unterstützt und ergänzt die ärztlichen, pflegerischen, therapeutischen und seelsorgerlichen Bemühungen um den ganzen Menschen. Sie ist in jedem Fall Laienhilfe.

Die Mitarbeitenden der Ökumenischen Krankenhaus-Hilfe sind überall besser bekannt unter dem Begriff Grüne Damen und Herren.

Warum setzen wir uns ein? Im Krankenhaus gibt es viele Menschen, die einsam und hilfsbedürftig sind. Krankheit, verbunden mit einem Aufenthalt im Krankenhaus, ist für viele Menschen ein bedeutsamer Einschnitt in ihrem Leben. Die veränderte Umgebung, die Distanz zur Familie und zum Beruf müssen bewältigt werden. Kranksein bedeutet, momentan nicht mehr leistungsfähig zu sein. Die alltäglichen Sorgen, Fragen und Probleme bedrängen die Patienten. Wir in der ÖKH haben es uns zur Aufgabe gemacht, ihnen durch unsere Besuche Trost und Hilfe zu spenden. Im Leopoldina-Krankenhaus gibt es diese Gruppe seit

Mit diesen Worten begann ein Mann nach einem meiner Gottesdienste seine Geschichte zu erzählen.

Jeder Mensch, der krank ist oder in einer Krise steckt, macht die Erfahrung, dass plötzlich manches oder „zu vieles“ auf der Seele lastet, mit dem man oder frau nicht gewohnt ist umzugehen. Als Beziehungs-wesen ist es für uns entlastend, einem Gegenüber dies erzählen zu können, Mitgefühl zu spüren, Zuspruch zu erfahren.

Wenn ich in Gedanken die 18 Ehrenamtlichen unserer Bad Kissinger Fallbesprechungsgruppe durchgehe, die in Gemeinde, Altenheim, Krankenhaus oder Rehaklinik in der Seelsorge tätig sind, so fällt auf, dass fast alle entweder selbst sehr krank waren oder im engsten Familienkreis schwere Erkrankungen mitgetragen haben. Diese Erfahrung bewegt viele, anderen das zu ermöglichen, was sie sich gewünscht hätten oder selbst als hilfreich erlebt haben. Wenn diese schweren Erfahrungen bereits eine Zeit lang zurück liegen und verarbeitet sind, liegt darin ein riesiger Schatz für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Seelsorge.

Ehrenamtlich in der Seelsorge tätig zu sein bedeutet, nicht nur anderen etwas von der eigenen Zuversicht, Kraft und Zeit zu schenken, sondern auch selbst etwas zu bekommen. So bieten wir als Begleitung für die Ehrenamtlichen an, in einer geschlossenen Gruppe und ge-

November 1989, z.Zt. 18 Damen und zwei Herren. Wir nehmen uns Zeit  
 - für das Gespräch: Wir hören zu und geben damit Patienten die Möglichkeit, all das auszusprechen, was sie bewegt.  
 - für den Einkauf von Dingen des persönlichen Bedarfs im Kiosk und für die Ausleihe von Büchern aus der Patientenbücherei.  
 - für die Mitarbeit beim Trauergottesdienst.

Ansprechpartnerin: Christa Weinzierl  
 Tel. 09721/33059

## Hand in Hand - geht denn das?

Schon ewig engagiert sieht Luisa in der Jugendarbeit. Schon ewig, das heißt ein ganzes Jahr. Ein Jahr neben Schulstress, Berufsfindung, Hormonstau und Ablösung vom Elternhaus sind tatsächlich eine kleine Ewigkeit. Ehrenamtliche, die selber noch jugendlich sind, sind aus der Kinder- und Jugendarbeit nicht wegzudenken. Sie wissen, was Jugendlichen Spaß macht. Sie haben noch die Energie, mit Kindern über die Wiese zu tollen, wochenlang auf Isomatten im Zelt zu verbringen oder innerhalb einer Stunde eine Party zu organisieren. Jugendarbeit ist oft chaotisch und wer könnte das Chaos besser überblicken als ein Jugendlicher?

Richtig, ein Jugendlicher und ein Erwachsener! Zusammen wäre das ein Traumteam. Aber woran hakt es, warum finden sich solche Teams kaum in der Gemeindefestarbeit? Zum einen ist Jugendarbeit oft anstrengend. Wenn ein Konfirmand sagt: „Ja, die Freizeit war in Ordnung“, dann ist das oft schon ein großes Lob. Auf der anderen Seite sind Jugendliche oft eingeschüchtert, wenn Erwachsene dabei sind. Da heißt es: „Die haben doch die Erfahrung. Die werden schon wissen, wie es geht.“ Nur, so ungern Jugendliche sich abkommandieren lassen, um auf dem Gemeindefest Stühle zu schleppen, so ungern finden sich Erwachsene, die einfach „nur“ da sind; die unterstützen, loben, fördern und nur selten - in schwierigen Situationen - auch mal tragen dürfen.



## Jung - Qualifiziert - Engagiert

„Und wieso darf ich dem Tim nicht einfach den Nachttisch wegnehmen, wenn der sich so daneben benimmt?“ Tja, warum eigentlich? Jedes Jahr bietet die Evangelische Jugend einen Gruppenpädagogischen Grundkurs an, in dem solche und ähnliche Fragen geklärt werden. Es geht neben Rechts- und Versicherungsfragen auch um Pädagogik und Psychologie. Hinterher können alle Teilnehmenden eine Andacht halten, auch für große Gruppen die richtigen Mengen einkaufen oder Spiele anleiten. Um zu dokumentieren, dass sie nun wirklich gut gerüstet sind, können die Teilnehmenden die Jugendleiter/in-Card, kurz Juleica, beantragen. Sie ist quasi eine Art Ausweis für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Jugendarbeit. Sie ist der Nachweis darüber, dass sich Ehrenamtliche mindestens 40 Stunden für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen qualifiziert haben. Die 40 Stunden sind ein guter Grundstock; jedoch sind kontinuierliche Fortbildungen, z.B. in Spielpädagogik, Konfliktmanagement oder Medieneinsatz, wichtig. Im Rahmen der Vollversammlung der Jugendleitenden, dem Konvent, bietet die Dekanatsjugend zweimal im Jahr solche Fortbildungen an. Auch die Film- oder Musicalfreizeit hilft Jugendleitern, sich mit ihrer Gruppe an solche Gebiete heranzuwagen. Wer noch zu jung für den Grundkurs ist, für den bietet der Orientierungskurs einen ersten Einstieg. Hier geht es darum, den Sprung zu schaffen vom Teilnehmer zum Leiter.

Annabell Keilhauer (Dekanatsjugendleiterin)



Im Rahmen der Aktion „Eine Stunde Zeit“ betreuen zwei ehrenamtliche Helfer die Teilnehmer an einem Tischkegelspiel in der Pflegeabteilung des Marienstiftes in Schweinfurt. Foto: Starkmann

## Eine Stunde Zeit schenken

Netzwerk der Hilfe in Schweinfurter Kirchengemeinden

Schauplatz Pflegeabteilung im Marienstift Schweinfurt: Rund 15 Personen sitzen im Kreis um ein fahrbares Tischchen, auf dem Kegel aufgestellt sind. Die allesamt über 80 Jahre alten Teilnehmer versuchen, mit einem blauen Ball alle Neune zu treffen. Sie nennen sich Kegelclub Franziska, sind teils schwerhörig oder sehbehindert, teils auf einen Rollator angewiesen oder leiden unter Demenz. Betreut werden sie von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern, die das Tischchen von einem Mitspieler zum anderen fahren, die einzelnen Schübe humorvoll kommentieren und die Plastikkegel nach jedem Wurf wieder aufstellen. Das Ganze geschieht im Rahmen der ökumenischen Aktion „Eine Stunde Zeit“, die seit 2007 in den Gemeinden Maria Hilf, Sankt Anton und Christuskirche läuft.

### Für fast alle Lebenslagen

Doch das Projekt steht auf einer weitaus breiteren Basis. Nach dem Vorbild der Würzburger Caritas leisten ehrenamtliche Mitarbeiter aus ihrer christlichen Grundüberzeugung heraus Nachbarschaftshilfe in fast allen Lebenslagen. So besuchen die freiwilligen Helfer alte und kranke Menschen zu Hause, in der Klinik oder im Heim, lesen ihnen vor, führen Gespräche mit ihnen, gehen mit ihnen spazieren. Angeboten wird auch die Begleitung beim Einkauf, bei Behördengängen, beim Arztbesuch, zum Gottesdienst oder auf den Friedhof. Ferner gehören kleine handwerkliche Dienstleistungen oder vorübergehende Kinderbetreuung zu den Aufgaben der Helfer. Spezielle Kenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Die Unterstützung beschränkt sich keineswegs nur auf ältere Menschen, vielmehr sind Hilfsbedürftige aller Altersstufen angesprochen. Absolute Verschwiegenheit ist selbstverständlich. Die Helfer sind gegen alle Eventualitäten versichert. Pflegedienste oder regelmäßige Hausarbeiten können jedoch nicht geleistet werden. Dafür sind die Wohlfahrtsverbände oder private Dienste zuständig.

### „Eine Stunde Zeit“ auch am Hochfeld

Das gute Beispiel hat am Hochfeld Nachahmer gefunden. In zwei Versammlungen stellten sich überraschend viele Freiwillige als Helfer zur Verfügung. Aus ihnen kristallisierte sich ein kleines Leitungsteam heraus, das sich von Zeit zu Zeit trifft, um Erfahrungen auszutauschen, neue Einsätze zu besprechen und an Fortbildungen teilzunehmen. So ist ein Abend mit dem Thema „Das helfende Gespräch“ vorgesehen. Leider besteht bei vielen Menschen noch eine Hemmschwelle sich beistehen zu lassen. Wer Unterstützung braucht, sollte sich ohne falsch verstandene Scheu an das zuständige Pfarramt wenden, das die Anfragen an geeignete Mitarbeiter weiter leitet. Beide Schweinfurter Aktionen haben nach einer Vorlage der Würzburger Caritas einen zweifarbigen Handzettel herausgegeben. Für das Hochfeld symbolisiert die Kirchenfarbe gelb die katholischen Gemeinden St. Maximilian Kolbe und St. Peter und Paul und lila die evangelische Gemeinde St. Lukas. Um sie nach ihren Fähigkeiten einzusetzen zu können, erhalten neue Mitarbeiter einen Fragebogen, in dem sie die gewünschte Tätigkeit und die zur Verfügung stehende Zeit angeben können. Gerne möchten die Mitarbeiter ein wenig über den Tellerrand hinausschauen. Deshalb wünschen sie sich, dass in weiteren Schweinfurter Kirchengemeinden solche Initiativen entstünden und so die ganze Stadt mit einem Netzwerk der Hilfe überzogen würde.

Peter Starkmann

# „Mehr Zeit für Kinder“ Rückblick auf ein Jahr

Vor einem Jahr fand in Schwebheim ein erstes gemeinsames Treffen statt. Zwölf Frauen im Alter zwischen 46 und 71 Jahren beschlossen das Projekt „Mehr Zeit für Kinder“, zu unterstützen. Das Ziel: Sie wollten dem Kost-



barsten was wir haben, unseren Kindern, einen Teil ihrer Lebenszeit schenken. Seitdem besuchen die Frauen regelmäßig am Vormittag oder auch am Nachmittag die beiden

Kindertagesstätten. Die Möglichkeiten, sich einzubringen, sind sehr vielfältig: Da kann mit den Kindern gebastelt oder das Angebot der Spiele, die in den Kindergärten zur Verfügung stehen, genutzt werden. Viel Spaß macht es, mit den Kindern zu kochen oder zu backen. Ganz bei der Sache sind die Kinder, wenn eine Geschichte aus dem Leben Jesu erzählt wird. Die Eindrücke werden dann in einem Spiel oder auch in Bildern verarbeitet. Zweimal im Jahr findet ein Treffen statt mit Pfarrer Stefan Bonawitz und den beiden Leiterinnen der Kindertagesstätten, Petra Kiesel und Alexandra Kestler. Die Bemühungen, Männer mit handwerklichen Begabungen zu finden, die mit einsteigen könnten, waren bis jetzt leider erfolglos.

*Hanne Peetz*

## Treffpunkt Gott

Hinter dieser Überschrift verbirgt sich eine Gruppe ökumenischer Christen, die helfen wollen wo es nötig ist. In unserem Kreis entstanden folgende Hilfsangebote:

- Gottesdienstmitfahrzentrale für Menschen, die allein nicht mehr den Sonntagsgottesdienst besuchen können, z.B. Alte und Behinderte
- Besuchsdienste in Altenheimen und Krankenhäusern
- Mithilfe bei der Aktion „1 Stunde Zeit“
- Nachbarschaftshilfe.

Wir stehen nicht nur für unsere eigenen Pfarreien zu Verfügung, sondern helfen in Schweinfurt Stadt und im Landkreis und bilden ein Netzwerk. Unsere Gemeinschaft trifft sich monatlich einmal zum gemeinsamen Gebet oder Gottesdienst, der bewusst ökumenisch gehalten ist. Im Internet sind wir unter [www.treffpunkt-gott.de](http://www.treffpunkt-gott.de) zu erreichen.

*Kontakt: Werner Söllner, Mönchshang 20, 97503 Gädheim,  
Tel: 09727/259, e-mail: [w.soellner@gmx.de](mailto:w.soellner@gmx.de)*

## Liebesbücher an der Schule

„Und, was nimmst du dir heute mit?“ – „Liebesbücher!“ antwortet die achtjährige Besucherin ihrer Freundin und strebt zielsicher dem Regal mit Pferdegeschichten und Mädchenromanen entgegen. Eine tolle Bibliothek haben sie, die Schüler der Gartenstadtschule. Helle und bunte Räume, gemütlich eingerichtet, eine große Auswahl an Büchern und ein Team von Bibliothekarinnen, die ebenso flott wie kindgerecht mit ihrem jungen Publikum umzugehen wissen. Toll, dass die Damen so in ihrem Beruf aufgehen.



*Dr. Jutta Itze und Inge Heinisch wissen genau, was sie jungen Lesern empfehlen können.*

Doch halt – die zwölf Frauen, die hier abwechselnd jeden Dienstag Bücher verleihen, dabei freundlich beraten und auch bei großem Andrang die Übersicht bewahren, tun das alles ehrenamtlich. Denn in der Schule residiert seit Oktober vergangenen Jahres die Gemeindebibliothek der Christuskirche. Die war vorher lange im alten Kindergarten der Gemeinde angesiedelt. „Der Standort

war schon gut, aber im Winter war es dort sehr kalt“, erinnert sich die Leiterin, Dr. Jutta Itze. Trotzdem haben die Mitarbeiterinnen durchgehalten und im Sommer 2008 (von Rotariern tatkräftig unterstützt) auch den Umzug an die Schule gemeistert. „Die meisten sind schon viele Jahre dabei“, so Itze, die selbst auf 13 Jahre ehrenamtliches Engagement für die Lesebegeisterten zurück blicken kann. „Es ist einfach total spannend, grade Kindern etwas weiter geben zu können“.

Dass die Arbeit wirklich Spaß macht, ist den Frauen durchweg anzumerken. Und diese gute Stimmung überträgt sich natürlich auch auf die Besucher. Bleibt zu hoffen, dass auch viele erwachsene Leser den Weg in die Schule finden.

*Fred Keilhauer*



## Bezirksposaunenchor

Etwa 150 Bläserinnen und Bläser gehören den neun kirchengemeindlichen Posaunenchoren unseres Dekanates an. Sie treffen sich wöchentlich; sie bilden ihren Nachwuchs selbst aus und leisten dabei einen eigenständigen Beitrag zur evangelischen Jugendarbeit; sie gestalten Gottesdienste mit und sie konzertieren.

Einige Male im Jahr treffen sich die Blasenden aller Chöre im Bezirksposaunenchor unter der Leitung von Andrea Balzer und ihrem Stellvertreter Wolfhart Berger. Alle, auch Leiterinnen, Leiter und Auszubildende tun ihren Dienst ehrenamtlich – zur Ehre Gottes und zur Freude der Aktiven und Zuhörer.

*Pfr. Dr. Wolfgang Weich,*

## Studienfahrt vom 17. - 19. September 2009 „Auf den Spuren Calvins“

Am 10. Juli 1509 wurde der Reformator Johannes Calvin in Frankreich geboren. Aus Anlass seines 500. Geburtstagjubiläums veranstaltet die Christuskirche Schweinfurt im Rahmen des „Gesprächs am Morgen“ eine Studienfahrt „Auf Calvins Spuren“. Das Programm umfasst Vorträge über „Calvin – der unbekannteste Reformator“ und über „Calvin und die Einheit der Kirchen“. Daneben werden wir die Christoffel-Blindenmission und das Europaparlament besuchen. Weitere Informationen zum Programm und Anmeldungen bei Pfarrer Martin Schewe, Tel.: 09721/ 41101 [martin.schewe@gmx.de](mailto:martin.schewe@gmx.de).

## Dekanatssynode berät über Brasilienpartnerschaft

Brasilianische Musikklänge, reizvolle Bilder, spannende Berichte von der Begegnungsreise 2008 in Rio de Janeiro und sogar Caipirinha veranschaulichten den Synodalen die Lebenswelt der Partner. Seit 22 Jahren besteht die Verbindung zu den vier Kirchengemeinden in der Megastadt Brasiliens und sie ist geprägt von gegenseitigen Besuchen. Häufig geäußerte Ziele für das künftige Miteinander waren: vom lockeren südamerikanischen Lebensgefühl lernen, über den Tellerrand schauen und austauschen, wie gesellschaftliche Herausforderungen angegangen werden. Am jährlichen Partnerschaftssonntag im September denken unsere Gemeinden im Dekanatsbezirk besonders an die evangelischen Freunde in Rio.

Eingebunden sind wir in die Partnerschaft unserer Landeskirche mit der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. Dekan Oliver Bruckmann reiste im vergangenen Oktober ins Partnerland und konnte dort am Konzil der Kirche teilnehmen. Er berichtete von seinen Eindrücken, vor allem vom neu vorgestellten Missionsplan, mit dem die von Auswanderern gegründete Kirche sich von ihren deutschen Wurzeln lösen und für alle Menschen in Brasilien öffnen will. Dekan Bruckmann dankte für das Engagement bei der Begegnungsreise wie auf der Dekanatssynode und unterstrich die herausragende Bedeutung unserer Partnerschaft sowohl für die Landeskirche als auch für die brasilianische Schwesterkirche.

*Renate Käser*

# Geschenkpakete gehen auf die Reise 200 Jahre Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern

*Was wäre ein Geburtstag  
ohne Geschenke?*

*Ohne Zeichen der Freundschaft, der  
Verbundenheit und Dankbarkeit?*

Mit Dankbarkeit blickt unsere Landeskirche auf 200 Jahre als verfasste Kirche in Bayern zurück. Natürlich reicht die evangelische Tradition in Teilen Bayerns weiter zurück. In Franken meist fast 500 Jahre bis zur Reformation. Und nach dem Evangelium verstehen wir uns schon seit 2000 Jahren als Kirche. Noch bis zum Erntedankfest 2009 lädt die bayerische Landeskirche ihre Gemeinden zum Mitfeiern ein. Als Geste des Dankes an sie startete Landesbischof Dr. Johannes Friedrich am Reformationstag 2008 eine Paket-Aktion, bei der sich die Gemeinden gegenseitig beschenken sollen. Dazu schickte er 36 Geschenkpakete persönlich auf die Reise durch alle 1540 Gemeinden der Landeskirche. Übrigens unterstützt die Post die Aktion, so dass den Gemeinden keine Kosten für den Versand entstehen.

*Der Madenhäuser Kirchenvorstand freut sich auf den Gemeindeausflug nach Fürth und schickt eine liebevoll verpackte Flaschenpost auf die Reise.  
Foto: Rita Steger-Frühwacht*

Schweinfurt:

## Weihnachtskrippe aus Zapfendorf

In einem Familiengottesdienst entschied sich die Gemeinde für eine Weihnachtskrippe aus Zapfendorf bei Bamberg. Die dortige Gemeinde hatte aus einfachen Materialien eine Krippenlandschaft mit vielen Figuren aufgebaut. Sie setzte sich bei der Abstimmung gegen eine Einladung nach Nürnberg mit Besichtigung der Kirche St. Sebald durch. Nun wandert das Paket nach München-Sendling weiter, angereichert mit einem Gutschein zu einer Kräuter-, Kirchen- und Schlossscheuneführung in Schwebheim.  
Pfr. Stefan Bonawitz



Gustav Adolf,  
Schweinfurt:

## „Schwein gehabt“

mit Sulzdorf a. d. L. Im Gottesdienst der Gustav-Adolf-Kirche entnahmen wir dem Paket einen Gutschein von Tiki Küstenmacher für ein lustiges Kirchen-Logo. Unsererseits legten wir einen kulinarischen Gutschein hinein: „Schweinfurter Schlachtschüssel gratis für zehn Personen“. Daraufhin rückte im Januar eine hungrige Delegation aus Sulzdorf an der Lederhecke an und verspeiste mit uns und den Mitgliedern der Kirchengemeinde Kreuzkirche eine kapitale Schweinfurter Sau.  
Pfr. Manfred Herbert

Bad  
Kissingen:

## Musik als Geschenk

Die Kissinger suchten sich aus dem Paket ein Geschenk der evangelischen Schwester-gemeinde Burgbernheim aus. Der dortige Chor, begleitet von Pfarrer Wolfgang Brändlein, dem früheren Senior des Pfarrkapitels, will sich zu einem musikalischen (Gottesdienst-) Besuch auf die Reise zu uns begeben. Ebenfalls ein kirchenmusikalisches Präsent hat die Erlöser-gemeinde in den Geschenkkarton gelegt. Das gemeindeeigene Kammerorchester samt Pfarrer Jochen Wilde und Kantor Jörg Wöltche wird nach Kochel (Dekanat Bad Tölz) reisen, um dort einen Orchester- und Kantatengottesdienst zu gestalten.  
Pfr. Jochen Wilde

St. Lukas,  
Schweinfurt:

## Die „Glockenspieler“ kommen

Unser Paket kam von der Kirchengemeinde Schweig bei Nürnberg: Wir dürfen uns auf ein Konzert des dortigen Handglockenchores freuen. Unser Geschenk, eine handsignierte Orgelpartitur von unserem Organisten und Komponisten, KMD Gustav Gunsenheimer, wird sicher einen Platz an der Orgel in der Tiefgrundpfarre Ipsheim (Kirchengemeinde Berolzheim) finden.

Weipoltshausen, Zell  
und Madenhäuser:

## Zum Essen beim Landesbischof

Die Pakete für unsere Gemeinden wurden in den Gottesdiensten geöffnet. Die Zeller Gemeindeglieder wählten aus den vielen Geschenken eine Materialsammlung für Kindergarten und Kindergottesdienst aus. Die Weipoltshäuser entschieden sich für ein Essen mit dem Landesbischof in seiner Münchner Wohnung. Die Madenhäuser wollen die Fürther Magdalenenkirche und das dortige Jüdische Museum besuchen. Natürlich legte jede Gemeinde auch selbst ein Geschenk ins Paket. Denn die Pakete werden weitergeschickt und verbinden so alle Gemeinden miteinander. Als Weipoltshäuser Gabe fand eine von Daniela Latzkow gestaltete Osterkerze bei der nächsten Gemeinde schnell Liebhaber. Die Zeller legten eines ihrer Kochbücher bei. Und die Madenhäuser luden bis zu 20 Gäste zu ihrem Gemeindefest mit Verköstigung ein.  
Pfr. Michael Krauß

## Citykirche Schweinfurt Für Zweifler und andere gute Christen

Sind Sie schon in einer Kirchengemeinde aktiv? Dann lesen Sie am besten gar nicht weiter. Na ja, vielleicht doch – denn natürlich sollen auch Sie nicht ausgeschlossen werden. Aber die Citykirche ist eine Stelle, die sich besonders



City-Pfarrer Heiko Kuschel mit Dekan Oliver Bruckmann bei der Einführung in sein neues Amt. Foto: Bergler

an die Menschen wendet, die mit Kirche gar nichts mehr am Hut haben. Menschen, die Zweifel haben. Menschen, die nicht so wirklich wissen, was sie mit dieser ganzen Glaubenssache anfangen sollen. Hier ist Platz für Ihre Fragen und Zweifel. Hier ist auch die Möglichkeit, mit anzupacken bei Aktionen, die neue Wege gehen. Egal, ob wir gemeinsam eine neue Form des Gottesdienstes entwickeln oder uns einfach

nur treffen, um über Glaubensfragen zu diskutieren: Sie sind willkommen, ob mit oder ohne Taufschein, ob überzeugter Atheist oder fest im Glauben verwurzelter Christ. Ihre Ideen sind gefragt und Ihr Engagement. Deshalb: Schauen Sie doch mal rein unter [www.citykirche-schweinfurt.de](http://www.citykirche-schweinfurt.de). Ich freue mich auf Sie!

Pfr. Heiko Kuschel  
Friedenstr. 23  
97421 Schweinfurt  
Tel 09721/170092  
Fax 097 21/170099  
Mail:  
[info@citykirche-schweinfurt.de](mailto:info@citykirche-schweinfurt.de)

## 50 Jahre Dreieinigkeitsgemeinde in Schweinfurt

Durch Zuzug entstanden in den 50er Jahren in Schweinfurt neue Stadtteile. Deshalb wurden in diesen durch Dekan Hans Luther neue Kirchengemeinden gegründet. So wuchs aus der Gustav-Adolf-Gemeinde die Tochter „Dreieinigkeits“ im Musikerviertel (ca. 3.500 Gemeindeglieder). Die Kirche mit rundem Glockenturm, Gemeindehaus und Kindergarten (erbaut von Baurat Albert Köhler) wurden an Trinitatis 1959 eingeweiht. Das erste Pfarrerehepaar Ludwig leistete Aufbauarbeit für eine noch junge, kinderreiche Bevölkerung – vorwiegend in der Schweinfurter Industrie beschäftigt. Die Fortsetzung dieser Arbeit, besonders in der Kirchenmusik, fand durch den plötzlichen Tod von Pfarrer Glaser ein jähes Ende.

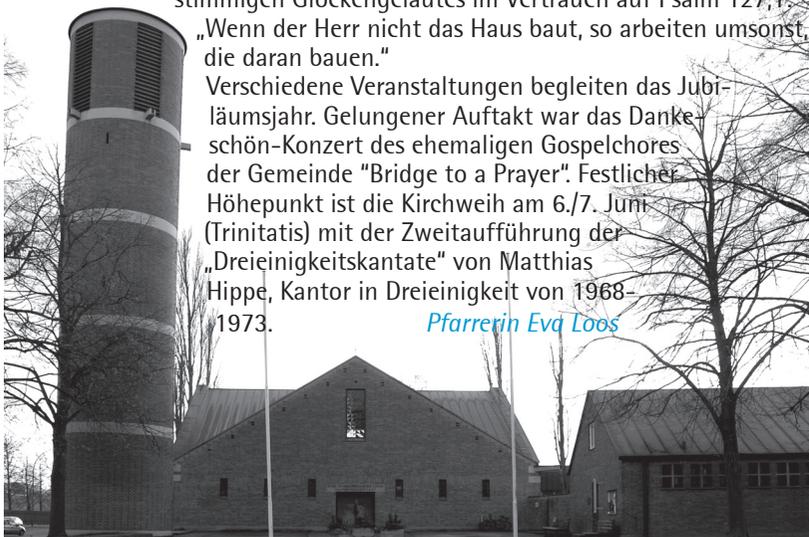
Zur größten Blüte in allen Bereichen fand die Gemeinde zur Zeit der Pfarrerehepaare Zagel und Oechslen, einschließlich vieler (ehrenamtlicher) Mitarbeitender. Doch wurde die Gemeinde rasch kleiner (von 3.500 zu aktuell 1.315) und veränderte sich (Überalterung, Wegzug junger Familien, Zuzug vieler Ausiedler und Türken). So erlebte die Gemeinde in den 50 Jahren einen totalen Wandel und muss sich nun neuen Herausforderungen stellen. Wichtigstes Standbein ist dabei der blühende, multikulturelle Kindergarten und die daraus erwachsende multikulturelle Gemeindegliederarbeit. Beides trägt zum guten Zusammenleben im Musikerviertel bei.

Im Rahmen des innerkirchlichen Finanzausgleichs muss die Gemeinde empfindliche Haushaltskürzungen mit allen Folgen verkraften. Doch die Gemeinde lebt und freut sich ihrer schönen Kirche, des harmonischen, sechsstimmigen Glockengeläutes im Vertrauen auf Psalm 127,1

„Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Verschiedene Veranstaltungen begleiten das Jubiläumsjahr. Gelungener Auftakt war das Dankeschön-Konzert des ehemaligen Gospelchores der Gemeinde „Bridge to a Prayer“. Festlicher Höhepunkt ist die Kirchweihe am 6./7. Juni (Trinitatis) mit der Zweitaufführung der „Dreieinigkeitskantate“ von Matthias Hippe, Kantor in Dreieinigkeits von 1968–1973.

Pfarrerin Eva Loos



## 1000 Jahre Pfarrei Obereisenheim

Das Jubiläumsjahr 2009 steht in der Kirchengemeinde Obereisenheim ganz unter dem Motto „Lebensraum Kirche – miterleben, mitgestalten, mitfeiern“.

Viele Veranstaltungen sind über das Jahr in Vorbereitung. Zum großen Gemeindefest am 12. Juli wird Landesbischof Dr. Friedrich erwartet. An diesem Tag wird auch eine neue Orts- und Pfarreichronik präsentiert werden.

Eine Erbschaft war ausschlaggebend für die erste urkundliche Erwähnung der Pfarrei. Kaiserin Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II., hat das Stephansstift zu Bamberg im Jahre 1009 mit dem Zehnt der Pfarrei Obereisenheim und mit mehreren Hubgütern beerbt.

Man kann davon ausgehen, dass die Christen aus „Isanesheim“ schon viel früher das Recht besaßen, sich Pfarrei zu nennen. Voraussetzungen waren nämlich, dass der Ort eine Kirche, ein Pfarrhaus hatte und auch über genügend Pfründe verfügte, um einen Pfarrer zu entlohnen. Erst im 13. Jh. wurde Obereisenheim Lehen der Grafen zu Castell und damit be-

gann eine lange Verbundenheit zum Hause Castell, die bis 1964 reichte. Ein weiteres wichtiges Datum in der Geschichte spielte die Einführung der Reformation. Sehr selbstbewusst verlangten die Obereisenheimer 1558 einen Pfarrer, der nach der neuen Lehre Dr. Martin Luthers predigte.

Den ersten Pfarrer, den das Stephansstift zu Bamberg schickte, war ihnen nicht reformatorisch genug und so forderten sie gleich einen anderen evangelischen Pfarrer an. Dieses Selbstbewusstsein brauchte der Ort, um sich in einer rein katholischen Gegend zu behaupten. Erst 1976 kam es zu einer Gemeindeerweiterung. Eine große Diasporagemeinde entstand. Die Gemeinde wuchs dadurch von etwa 700 auf 1100 Gemeindeglieder (aktuell 1700) an und umfasste 18 Außenorte (jetzt 16). Das Gemeindezentrum mit Matthäuskirche in Bergtheim wurde 1994 eingeweiht. So ist sich heute die Pfarrei ihrer über 1000-jährigen Tradition bewusst und offen für die Herausforderung, die Menschen über das Jubiläumsjahr hinaus für den „Lebensraum Kirche – miterleben, mitgestalten, mitfeiern“ zu begeistern.

Marion Beck-Winkler

## „Gottes Wirken und des Menschen Tun“

Adolf Kleemann (1904 – 1989)

Ausstellung in St. Johannes (19. April – 3. Mai 2009)

Wenn man die St. Johanniskirche betritt, fällt der Blick sofort auf das Altarbild. Für die einen ist dieses moderne Gemälde in altem Rahmen wie die Faust aufs Auge. Anderen gefällt der Kontrast.

Neues kommt zu Altem und Zeitgenössisches neben Überliefertes. Das hat die christlichen Gotteshäuser und Kirchen von jeher ausgezeichnet. In einer romanischen Kirche tauchen später gotische Ergänzungen, Umbauten und Erweiterungen auf. Und in diesen finden dann barocke Altäre und Kanzeln ihren Platz. Moderne Gemälde, Leuchter, Lesepulte und Orgeln kommen dazu. Die Johanniskirche ist das beste Beispiel dafür.

Dabei geht es nicht darum, dass stilistisch alles passt. Der menschliche Alltag fügt sich auch nicht einfach widerspruchlos zu den biblischen Geschichten. Vielmehr geht es darum, diese permanent zu aktualisieren. Diese Aufgabe hat die alte wie die zeitgenössische Kunst in der Kirche. Neue Elemente interpretieren die alte Botschaft. Wie auch das ständig neue Singen und Predigen das alte biblische Wort für jede Gegenwart neu auslegen.

Das Bild für den Hochaltar von St. Johannes hat Adolf Kleemann vor 50 Jahren fertig gestellt. Vor 20 Jahren, am 11. September 1989, ist er verstorben. Diese beiden Jahrestage sind der Anlass einer kleinen Ausstellung, mit der Kleemanns Weg von der gegenständlichen zur abstrakten Malerei nachgezeichnet werden soll.

Dekan Oliver Bruckmann

## Öffnungszeiten

19.04.	11.00 Uhr	Vernissage
19.04. – 03.05.2009		täglich 9.00 – 17.00 Uhr
29.04.	19.00 Uhr	„Farben-Formen-Klänge“: Musik zu den Bildern von Adolf Kleemann
19.04.	14.30 Uhr	Führungen von Wiltrud Wößner
26.04.	11.00 Uhr	
03.05.	15.00 Uhr	
03.05.	16.00 Uhr	Finissage

Gruppen auf Anfrage: Pfarramt St. Johannes, Tel. 09721 / 21655

■ Am 27. September 2009 ist Partnerschafts-sonntag!

■ Neue Internetseite: Die Lauertalgemeinden haben eine gemeinsame Internetseite:

[www.lauertal-evangelisch.de](http://www.lauertal-evangelisch.de)

■ Das Kirchgeldaufkommen 2008 ist stabil geblieben

■ Dekanatsseniorentag Mittwoch, 6. Mai, 14–17.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus Friedenstr. 23. Thema: „Alter und (nicht) einsam“ – Gemeinschaft macht stark

## Buchtipp



## Johannisgeschichte und -geschichten

Seit Jahren erforscht die ehemalige Gymnasiallehrerin Wiltrud Wöbner die Geschichte des ältesten Gebäudes der Stadt, der Johanniskirche. Was sich die gebürtige Schweinfurterin für ihre zahlreichen Führungen durch das Bauwerk erarbeitet hat, findet nun seinen Niederschlag in ihrem neuesten Werk. Mit großer Sachkenntnis und Liebe widmet sich die Autorin zunächst der Geschichte des Gotteshauses, um dann auf bauliche Einzelheiten, wie das Glanzstück, die Kanzel, oder die Taufkapelle und die vielen Skulpturen und Bildwerke einzugehen. Breiten Raum nimmt die Schilderung der drei Stadtverderben und ihre Folgen für die evangelische Hauptkirche ein. Bemerkenswert die beeindruckende Interpretation des nicht ganz unumstrittenen modernen Altarbildes in barockem Rahmen. Eine besondere Bereicherung erfährt das Werk durch die Charakterisierung einiger eigenwilliger Persönlichkeiten, die als Pfarrer oder Musiker an St. Johannes wirkten. Ergänzt durch amüsante Episoden aus Alt-Schweinfurt, stellt der mit vielen Fotos illustrierte Band eine Fundgrube für gebürtige oder zugezogene Schweinfurter dar.

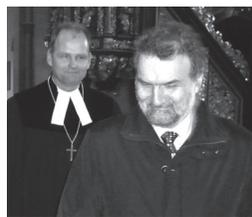
Peter Starkmann



*Pfarrer Philipp Klein in Bad Kissingen*

Seit Januar 2009 verstärkt Pfarrer Philipp Klein das Hauptamtlichen-Team in der Kurstadt. Der gebürtige Memmelsdorfer (Kreis Haßberge) war zuvor gut fünf Jahre in Berg-rheinfeld tätig. Der Theologe kommt zusammen mit seiner Ehefrau Sabine in die größte Kirchengemeinde unseres Dekanatsbezirks. Dort wird er für den südlichen Gemeindebereich zuständig sein. Darüber hinaus wird er verstärkt Kasualdienste versehen. Dekan Oliver Bruckmann wünschte Pfr. Klein bei seiner Einführung Gottes Segen für seinen neuen Wirkungskreis. Pfarramtsführer Jochen Wilde hieß ihn mit seiner Frau im Namen des Teams, des Kirchenvorstands und der gesamten Gemeinde herzlich willkommen. Pfr. Klein legte in seiner Antrittspredigt den Liedvers „Vertraut den neuen Wegen“ (EG 395) aus und verließ seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Zeit in der Erlösergemeinde eine gesegnete sein möge!

Pfr. Jochen Wilde



*Diakon Rüdiger Thiel*

Am 25. Januar 2009 wurde in einem Festgottesdienst in der St. Johannes-Kirche Diakon Rüdiger Thiel in das Doppelamt des stellvertretenden Geschäftsführers der Gesamtkirchenverwaltung und des stellvertretenden Leiters des Kirchengemeindeamtes Schweinfurt eingeführt. Rüdiger Thiel bringt als Rummelsberger Diakon viele praktische Erfahrungen sowohl in Gemeindegarbeit als auch im Verwaltungswesen mit. In den letzten acht Jahren war er Geschäftsführer der Rummelsberger Bruderschaft.



*Jutta Lörler neue Predigerin*

Jutta Lörler ist seit 1. Sept 08 in Schweinfurt als Predigerin in der landeskirchlichen Gemeinschaft im Einsatz und war vorher in der LKG Ansbach tätig. Davor unterwegs auf



*Ehrungen für Ilse Vogel*

Foto: Bergler

Die frühere Lehrerin Ilse Vogel aus Weipoltshausen ist im Dekanat Schweinfurt nicht nur als nimmermüde Prädikantin unterwegs. Sie engagiert sich auch seit Jahrzehnten im christlich-jüdischen Dialog und ist mit der wissenschaftlichen Erforschung ehemals jüdischen Lebens in Mittelfranken befasst. Ihre neuesten Bücher zeichnen akribisch das Schicksal so gut wie aller jüdischen Familien in Pahren und Neustadt a.d.Aisch sowie die Vita des Rabbi Simon Dispecker in Baiersdorf nach. Dafür erhielt Frau Vogel 2005 die jüdische Auszeichnung "Award for Excellence", 2008 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und kürzlich das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde Üchtelhausen. Wir gratulieren herzlich.

Pfr. Dr. Siegfried Bergler



*Berg-rheinfeld: Lektor Helmut Handschuh verabschiedet*

Am 1. Weihnachtsfeiertag 2008 wurde Lektor Helmut Handschuh von Pfarrer Philipp Klein aus seinem aktiven Dienst verabschiedet. Über 30 Jahre gestaltete er erfolgreich Gottesdienste. Und das nicht nur in unserer Gemeinde. Über den Predigtverbund war er auch in vielen benachbarten Gemeinden aktiv. Mit einer Urkunde bedankte sich Pfr. Klein für seine wertvollen Dienste, denn über seinen Einsatz als Lektor hinaus war Herr Handschuh 18 Jahre als Kirchenvorsteher für die Gemeinde mitverantwortlich. Seine Einführung in den Lektorendienst erfolgte im Jahre 1978 durch Pfarrer Hüsam.

einem langen, abwechslungs- und lehrreichen Weg der Ausbildungen und Tätigkeiten (insg. 19 Jahre) durch Städte und Länder wie Frankreich, USA, Wien/Österreich und zuletzt in Dänemark. Sie freut sich über ihren abwechslungsreichen Dienst hier im Dekanat Schweinfurt, auch wenn er auf nur ein Jahr begrenzt ist und die Reise danach weitergeht.



*Christian Schmidt neuer Regionalbischof*

Foto: Archiv Landeskirche

Am 1. April tritt Christian Schmidt (60) sein Amt als Regionalbischof im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg an. Der gebürtige Neuendettelsauer hat seinen beruflichen Weg als Vikar in Würzburg begonnen, war unter anderem Pfarrer in Garmisch-Greinau, Studieninspektor am Studienheim mit Knabenchor in Windsbach, Dekan in Pegnitz und Nürnberg und zuletzt am Gottesdienstinstitut Nürnberg Referent für Homiletik und Kasualien. Als Prior leitet er den „Evangelischen Klosterkonvent“ in Heilsbrunn, der sich der spirituellen Tradition der Zisterzienser besonders verbunden fühlt.

Kirche sei kein Betrieb wie jeder andere, sagt Schmidt: „Das Hören auf Gott und die Gemeinschaft im Gottesdienst stehen an erster Stelle.“ Auch wolle er mehr Freude in die Kirche bringen. Gerne predigt er in fränkischer Mundart. Christian Schmidt ist verheiratet und hat drei erwachsene Töchter. Am Sonntag, den 26. April wird er in der Würzburger St. Johanniskirche in sein neues Amt eingeführt.

## Zum Abschied von Regionalbischof Helmut Völkel

### Von Ansbach nach München

Nach fast sieben Jahren, von 2002 bis 2009, im Amt des Regionalbischofs des Kirchenkreises Ansbach-Würzburg tritt Helmut Völkel (56) am 1. April in München seine neue Tätigkeit als Personal- und Ausbildungsreferent der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern an. In einem Vespertagottesdienst in St. Gumbertus zu Ansbach wurde er am 15.2.09 verabschiedet. Seine Tätigkeit als Regionalbischof hatte Völkel unter das Motto gestellt: „Nahe bei Gott und nahe bei den Menschen“. Das Lebensprinzip der Kirche verwirklichte sich in der „Kirche vor Ort“. Auch in seiner neuen Tätigkeit sei ihm die Weiterentwicklung tragfähiger Strukturen im Sinne von lebensfähigen kirchlichen Einheiten ein besonderes Anliegen, betonte er zum Abschied. Völkel wirkte mit in unzähligen Festgottesdiensten zu Jubiläen und Einweihungen, bei Stellenbesetzungen, Visitationen und vielen anderen Kontakten in den Gemeinden, Einrichtungen, Diensten und Werken. Gute ökumenische Kontakte pflegte er zu den Diözesen Würzburg, Eichstätt und Bamberg, und zwar „in allen Wetterlagen“, wie er sagte.

## Kirchenmusik

### St. Johannis, Schweinfurt

10. April, 15 Uhr

„Zur Todesstunde Jesu“

Franz Liszt „Via Crucis“ für Soli, Chor und Orgel,  
Kantorei St. Johannis, Frank Bettenhausen – Orgel

12. April, 5.30 Uhr

„Feier der Osternacht“

Gottesdienst in St. Johannis  
Gregorianik und Gesänge aus Taizé mit der Kantorei  
St. Johannis

29. April, 19 Uhr

„Farben – Formen – Klänge“

Musik für Klarinette und Klavier  
Barbara Anton-Kügler (Klavier) und Matthias Kügler  
(Klarinette)

10. Mai, 17 Uhr

„Per La Gloria“

Konzert zum Sonntag „Kantate“ für Gesang und Harfe  
Johanna Klingner – Sopran, Christine Eberherr – Harfe

22. Mai, 20 Uhr

Konzert des Bayrischen Orchesters

Musik von W. A. Mozart, Beethoven u. a.

23. Mai, 17 Uhr

Musikalische Andacht zur Goldenen Konfirmation

Orgel: Christel Hüttner

20. Juni, 19 Uhr

„Serenade“ zur St. Johannis-Kirchweih

Schweinfurter Kammerorchester,  
Leitung: Siegfried Hentze

26. Juli, 9:30 Uhr

„Adam in Eden“

Gottesdienst mit dem Popmusical von Michael Hurd  
Es singt die Kinder- und Jugendkantorei St. Johannis  
Leitung: Christel Hüttner

### Erlöserkirche, Bad Kissingen

Premiere am Freitag, 3. April, 19 Uhr

Kissinger Passionsspiele

Das Passions-Musical „Es ist vollbracht“

von Thomas Riegler

Ausführende: Kissinger Gospel Kids, Kammerorchester  
Bad Kissingen, Jutta Dieing, Klarinette

9. April, 19.30 Uhr, Erlöserkirche

Schmerzhaften Lieb und Kreuzweg

Das Gebetbuch „Grüssauer Passionsbuch“ besteht  
aus 32 Stationen, die jeweils Texte und Kommentare  
der Passionsszenen, Gebete und ein Lied enthalten.  
Ensemble Balletto Terzo

26. April, 15.30 Uhr, Erlöserkirche

Flauto e voce – Großer Flötenkreis

Originalwerke und Transkriptionen von Bach, Men-  
delssohn, „Neuen“ und „Alten“ Meistern.

10. Mai, 15.30 Uhr, Johanneskirche Bad Bocklet

200 Jahre Felix Mendelssohn – Chorkonzert

Die Bockleter Singfoniker gedenken mit Chormusik  
dem Jubilar. Leitung: Martina Faber

22. Mai, 19.30 Uhr, Weißer Saal im Arkadenbau Bad  
Kissingen

Literatur-Takt

„Die Herrin des Hügels: Das Leben der Cosima Wag-  
ner“ von Oliver Hilmes

Mythos Bayreuth – das Leben der Cosima Wagner mit  
Regula Fischbach, Lesung; Jutta Dieing, Klarinette,  
Jörg Wöltche, Klavier

21. Juni, 9.30 Uhr, Erlöserkirche

Kantatengottesdienst zum Kissinger Sommer

Joh. Seb. Bach, „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit  
(Actus tragicus)“, BWV 106

Würzburger Madrigalchor, Kissinger Barockorchester,  
musik. Leitung: Jörg Wöltche; Predigt: Regionalbischof  
Christian Schmidt, liturgische Ltg.: Pfr. Jochen Wilde

30. Juli, 20.00 Uhr, Erlöserkirche

Die KisSingers Gospel-Nacht:

Ein Sommernachtstraum

Saisonabschluss-Konzert der KisSingers

am Flügel begleitet von Ralf Werner

Gospel-Balladen und Traditionals zum Mitsingen

Leitung: Jörg Wöltche

## St. Lukas, Schweinfurt

Musik um die Osterzeit

29. März, 17 Uhr

Chorkonzert mit dem Fränkischen Singkreis  
und Instrumentalisten mit Werken von Händel, Haydn  
und Mendelssohn;

Leitung: Kirchenmusikdirektor Gustav Gunsenheimer

5. April, 17 Uhr

Kammerkonzert

Eva Meidel – Flöte, Gustav Gunsenheimer – Orgel

12. April, 17 Uhr

Festliche Bläsermusik

Rüdiger Schemm – Trompete,  
Gustav Gunsenheimer – Orgel

## Kur- und Rehaseelsorge Bad Kissingen

6. Mai, 20 Uhr, Littmann-Atelier, Arkadenbau

Lebenswege – Glaubenswege

mit Pfr.in Claudia Weingärtler

20. Mai, 20 Uhr, Salon am Schmuckhof, Arkadenbau

Vortrag mit Aussprache:

„Es führte mich der König in sein Schlafgemach“ –  
Wege zu einem heilenden und erotischen Gott

mit Prof. Dr. Sabine Bobert

Moderation: Pfr. Jochen Wilde

3. Juni, 20 Uhr, Littmann-Atelier, Arkadenbau

„Dunkle Wegstrecken“.

Vom Umgang mit Depressionen mit Pfr. Wolfgang Ott

## Erwachsenenbildungswerk

Die Macht des Mammons

Gesprächsreihe

jeweils mittwochs 19.30 Uhr:

25.03.; 29.04.; 27.05.; 24.06

Karl-Rohrbacher – Zimmer St. Salvator, Frauengasse 4

Referentinnen: Kathi Petersen, Dipl.-Theologin;

Hanne Peetz

Von Saulus zu Paulus?

Paulus, der Jude

Donnerstag, 02.04.2009, 19.30 Uhr

Referent: Pfr. Dr. Siegfried Bergler, Schweinfurt

Zwangsarbeiterinnen im

2. Weltkrieg in Schweinfurt

Zeitzugbefragung in der Ukraine

Montag, 20.04.09, 19.30 Uhr

Referentinnen: Erdmute Erl, Ulrike Cebulla

und Dorothee Seidlmayer

Mit Paulus unterwegs in Kleinasien

Donnerstag, 23.04.09, 19.30 Uhr

Referent: Dr. Siegfried Bergler

500 Jahre Johannes Calvin

Person, Werk und Bedeutung für heute

Donnerstag, 18.06.09, 19.30 Uhr

Referent: Dr. Siegfried Bergler

Alle Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus,

Bodengasse 1, Schweinfurt

## Jugend

19./20. Juni, 19 Uhr

„Was macht die Trauer in der Nacht?“

Trauernacht für Jugendliche in Zell

(Georg-Wichtermann-Haus).

Beginn: 19.6., 19 Uhr; Ende: 20.6., 9 Uhr.

Anmeldung und Infos im Gesprächsladen oder bei

Pfr.in Grit Plöbel (Tel. 09721/43932)

## Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in SW

24. Juni 2009, 20 Uhr

Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher

Kirchen in der Erlöserkirche Bad Kissingen,

mit den KisSingers und Kantor Jörg Wöltche.

Predigerin: Pfr.in Andrea Wagner-Pinggéra

(verantwortlich für den ÖKT München 2010)

## Kirche im Grünen

### Christuskirche Schweinfurt

21. Mai 2009, 10 Uhr

Familien-Special-Zappelgottesdienst zum Radlfest,  
im Anschluss daran Radtouren sowie Festbetrieb um  
die Christuskirche

Stadtteilmittagsgottesdienste der Christuskirche

■ 14. Juni

Ringstraßenfest in Hambach

■ 26. Juli, 18.00 Uhr

Gottesdienst am Bildstock in Hambach

■ September, 10.30 Uhr

Haardter Berggottesdienst beim Schießhaus

26. Juli, 10.45 Uhr

Zappelphilipp-Open-Air

im Pfarrgarten in der Maibacher Str.50.

### Gesamtkirchengemeinde Schweinfurt

11. Juni (Fronleichnam), 10 Uhr

Gottesdienst auf dem Jahnsplatz

Predigt: Pfr.in Dr. T. Strelow;

musikal. Ausgestaltung: Evang. Posaunenchor

(Leitung: Wolfhardt Berger)

### Erlöserkirche, Bad Kissingen

21. Mai 2009, 9.30 Uhr

„Da berühren sich Himmel und Erde“ –

Gottesdienst zum Himmelfahrtsfest

Kurpark oder Wandelhalle Bad Kissingen

### Kirchengemeinden Gochsheim, Sennfeld und Schwebheim

21. Mai, 10.00 Uhr:

Am Himmelfahrtstag feiern die drei Gemeinden

Gochsheim, Sennfeld und Schwebheim einen

gemeinsamen Gottesdienst auf dem Gelände des

Aero-Club Schweinfurt; anschl. Flugplatzfest.

Das Gelände Aero Club liegt an der Straße von Gra-  
fenrheinfeld nach Gochsheim, östlich der Schweb-  
heimer Landstraße.

### Kirchengemeinde Obereisenheim

31. Juli, 19 Uhr, Mainauen Nähe Fähre

Ökumene in der Region

Ökumenische Andacht in den Mainauen

## Nacht der offenen Kirchen SW

2. Oktober, ab 19.30 Uhr bis Mitternacht:

„Nacht der offenen Kirchen“ in Schweinfurt.

Alle evangelischen und katholischen Gemeinden im  
Innenstadtbereich, darüber hinaus Institutionen wie  
der CVJM, das Augustinum und das Kolpingwerk,  
werden sich unter dem Motto „Aufgemacht – Aufge-  
wacht“ an diesem ökumenischen Projekt beteiligen.  
Näheres unter

[www.kirchennacht-schweinfurt.de](http://www.kirchennacht-schweinfurt.de)

## I M P R E S S U M

Herausgeber

Evang.-Luth. Dekanat,  
97421 Schweinfurt,  
Martin-Luther-Platz 18

Telefon:

09721 / 23 58 5

Fax:

09721 / 21 65 7

Website:

[www.dekanat-schweinfurt-  
evangelisch.de](http://www.dekanat-schweinfurt-evangelisch.de)

mailto:

[dekanat.schweinfurt@elkb.de](mailto:dekanat.schweinfurt@elkb.de)

Beiträge an:

[Siegfried-Bergler@t-online.de](mailto:Siegfried-Bergler@t-online.de)

Redaktion:

Marion Beck-Winkler, Siegfried  
Bergler, Oliver Bruckmann, Anna-  
bell Keilhauer, Peter Klopff, Peter  
Starkmann, Jochen Wilde

Layout:

Marion Beck-Winkler

Druck:

weppert print & media Gmb

Schweinfurt

Nächste Ausgabe:

Oktober 2009